



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

# Passagen aus Erwerbstätigkeit in das Studium - PETS

Effekte des Studiums ohne Abitur auf den  
Erfolg in der Studieneingangsphase

Holger Lengfeld

Fachbereich Sozialökonomie, Lehrstuhl für Soziologie, insb. Makrosoziologie und Politische Soziologie



# Gliederung

- I. PETS im Überblick
- II. B.A. Sozialökonomie als Untersuchungs- und Anwendungsfall
- III. Projektziele & Methodik
- IV. Studieneingangsphase der Studierenden ohne Abitur
  - i. Status Quo: Zulassungsprüfung
  - ii. Perspektive: Restrukturierte Studieneingangsphase
- V. Zusammenfassung

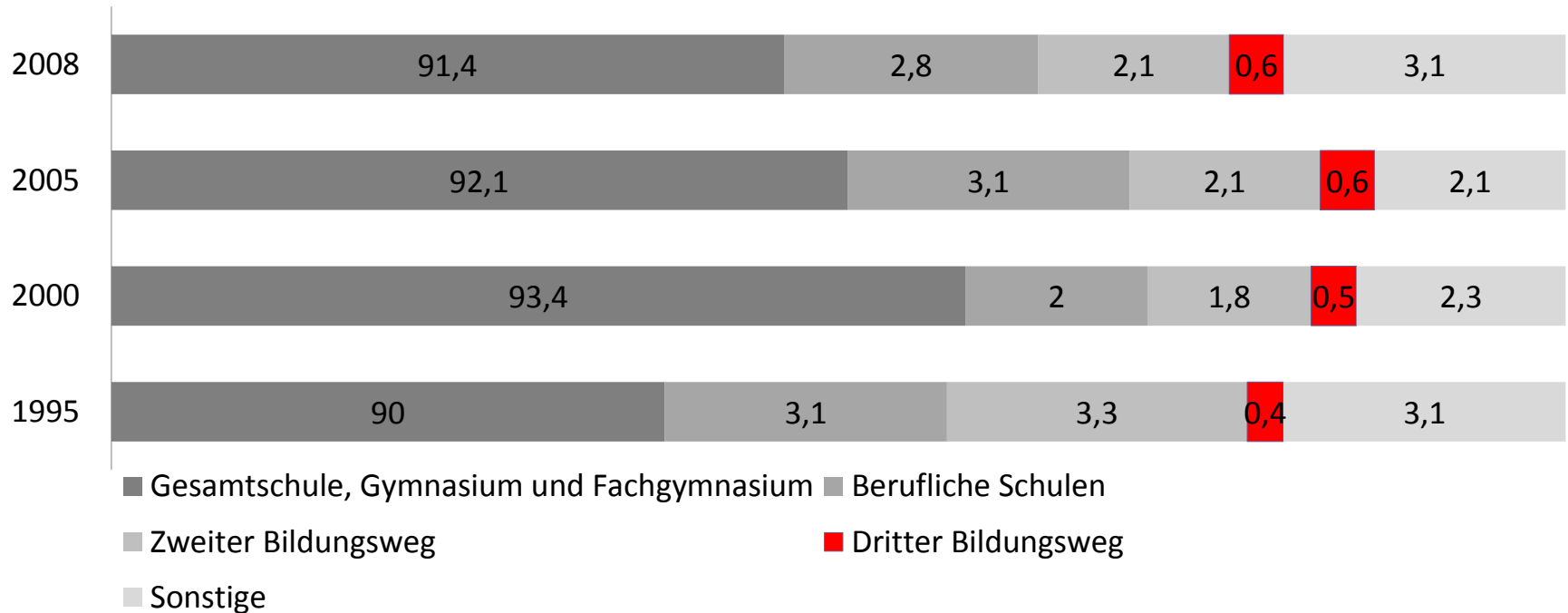


## PETS – Ein Überblick

- Antragsteller: Prof. Dr. Markus Arnold, Prof. Dr. Alexander Bassen,  
 Prof. Dr. Holger Lengfeld, Dr. Christine Zöllner  
 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich  
 Sozialökonomie
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des  
 Wettbewerbs „Qualitätspakt Lehre“ der gemeinsamen  
 Wissenschaftskonferenz (GWK)
- Teilprojekt des Universitätskollegs der Uni Hamburg
- Laufzeit 2012 – 2015
- Förderung: ca. 550.000 Euro



## Studienanfänger (Uni) nach Studienberechtigung (D)



Quelle: Nationaler Bildungsbericht 2010, eigene Darstellung



## B.A. Sozialökonomie

- Langjährige Tradition und Erfahrung (Gründung d. Vorgängerinstitution 1948)
- 6 semestriger Bachelor of Arts (B.A.)
- interdisziplinär (BWL, VWL, Soziologie, Rechtswissenschaften)
- 2500 Studierende, 330 Zulassungen/Semester
- ca. 35 % Studierende ohne Abitur



## Ziele

- Verbesserung des Studienerfolgs für nicht-traditionelle Studierende während der Studieneingangsphase
- Senkung der Drop out-Quote nicht-traditioneller Studierender in der Studieneingangsphase und daraus folgend Erhöhung der Abschlussquote des Anteils in der Regelstudienzeit
- Erhöhung des Anerkennungsgrads für konkrete Module (z.B. in den Fächern Steuerwesen, Handelsrecht, Soziologie sozialer Probleme u.a.)
- Ausbau des Anerkennungssystems für beruflich Vorqualifizierte



## Methoden

- Vergleichende empirische Analyse von Studienleistungen in Abhängigkeit vom Hochschulzugang (Systemdatenanalyse, ggf. Kompetenzmessung)
- Studierendenbefragungen (3 Kohorten zu 2 Zeitpunkten)
- Restrukturierung des Zulassungs- und Aufnahmeverfahrens
- Einführung eines Mentoringsystems



## Beispiel: Zulassungsprüfung für Studierende ohne Abitur

- 2 x im Jahr mit circa 200 Bewerbern pro Prüfung
- Vier schriftliche und eine mündliche Prüfung:
  - Mathematische Kenntnisse
  - Textverständnis
  - Grundwissen Wirtschaft / Gesellschaft
  - Sprachliche Ausdrucksfähigkeit



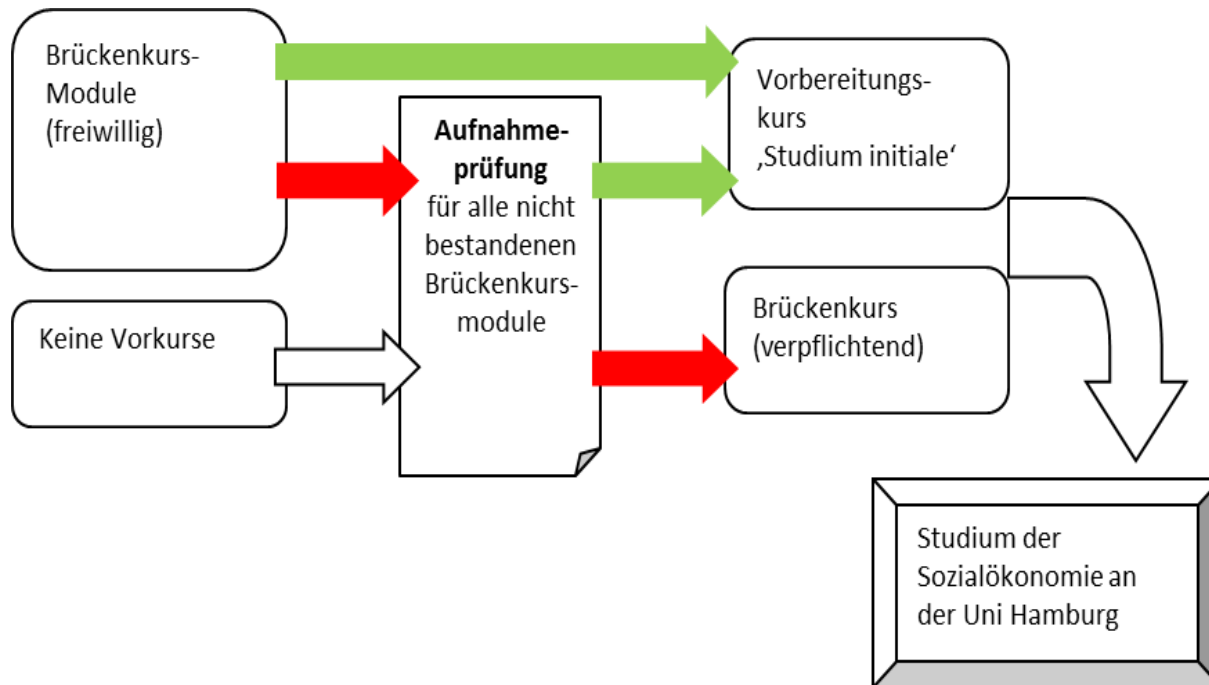


## Perspektive: Restrukturierte Studieneingangsphase

- Freiwillige Brückenkurse zur Anpassung von Wissen und Qualifikationen
- Überarbeitung der Aufnahmeprüfung
  - Anerkennung von Brückenkursen
  - bei nicht-Bestehen obligatorische Brückenkurse
- Vorbereitungskurse ‚Studium initiale‘
  - Überbrückung zwischen Aufnahmeprüfung und Studium
  - Studienrelevanz
  - Anerkennung bei erfolgreicher Prüfung



## Perspektive: Restrukturierte Studieneingangsphase





# Zusammenfassung

## Ziele

- Empirische Analyse des Leistungsstands in der Studieneingangsphase
- Anerkennung von Vorbildung
- Restrukturierung des Zulassungs- und Aufnahmeverfahrens

## Derzeitiger Projektstand

- Konzeptionelle Ausarbeitung der Restrukturierung des Zulassungs- und Aufnahmeverfahrens

## Nächste Schritte

- Studienleistungsanalyse & Studierendenbefragungen